

N e k r o l o g.

**Robert Grentzenberg.**

Am 12. November 1886 verstarb in Danzig an Lungenentzündung das auswärtige Mitglied des Berliner Entomologischen Vereins, der Rentier Herr Robert Grentzenberg. Der Freundlichkeit seines Bruders, des Herrn Rentier Eduard Grentzenberg in Danzig, verdanken wir einige Notizen über das Leben des Dahingeshiedenen, der im Herbste dieses Jahres, aus Anlass der zu Ehren der 59. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte seitens unseres Vereins veranstalteten Festsitzung, noch gesund und heiter in unserer Mitte weilte.

Robert Grentzenberg, am 20. Mai 1823 zu Danzig als Sohn des Conditoreibesitzers gleichen Namens geboren, besuchte die Realschule 1. Ordnung seiner Vaterstadt bis zum Jahre 1840, ging sodann in die Kaufmannslehre und hatte seit 1854 in der Rob. v. Frantzius-schen Grosshandlung die Stellung eines Kassenverwalters inne. Schon während seiner Schulzeit zeigte er starke Neigung zum Fang und zur Zucht von Lepidopteren und hat es darin aus sich allein zu bedeutenden Erfolgen gebracht. Während seine Sammlung einheimischer Falter bis zu den fünfziger Jahren noch klein und ungeordnet blieb, begann erst seit 1853, als er seinen Eifer auch der wissenschaftlichen Seite zuwandte, deren Vervollkommnung. Seine wissenschaftliche Correspondenz erstreckte sich über fast alle Gegenden Europas. In den letzten 7—8 Jahren unterstützte er einen wissenschaftlichen Freund in Cayenne, den Herrn Sahlke, sowohl materiell als durch Präpariren der von diesem Sammler ihm gesendeten Lepidopteren (wohl tausend an Zahl). Viel wissenschaftliche Befriedigung gewährten dem Verstorbenen in den letzten Jahren öfter wiederholte Reisen nach Italien und besondere Anregung hat er auf Sicilien und Capri gefunden. Er blieb unverehelicht, hat seine Sammlung dem Provinzial-Museum in Danzig vermacht und gewann durch bescheidenes und liebenswürdiges Wesen leicht die Freundschaft und Zuneigung derer, die mit ihm in persönliche Berührung kamen.

Robert Grentzenberg hat wenig veröffentlicht. Die Schriften der Königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft in Königsberg brachten 1869, Bd. X, 1, p. 89—122, als Fortsetzung der von dem inzwischen verstorbenen Dr. Heinr. Schmidt veröffentlichten Tagfalter, Schwärmer und Spinner Preussens, seine Abhandlung: Die Noctuiden und Geometriden der Provinz Preussen (809—815 Arten), zu welcher 1876 (p. 170—175) ein Erster Nachtrag (25 Arten) erschien.